DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS

Forschungsdaten und Forschungssoftware am Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris

Leitlinien

Version 1.0
01/10/2020
CC BY-SA 4.0

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris (DFK Paris) ist ein unabhängiges kunsthistorisches Forschungsinstitut. In der internationalen Kunstmetropole Paris gelegen, versteht es sich programmatisch als ein „Forum" und Ort des internationalen fachlichen Austausches.

Zusammen mit seinen weltweit verteilten Partnerinstituten ist das DFK Paris Teil der bundesunmittelbaren Stiftung öffentlichen Rechts Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland.

Im Vordergrund der Arbeit des DFK Paris steht die Forschung. Die anderen Pfeiler seiner Arbeit – Forschungsförderung, Wissenschaftskommunikation, Digital Humanities, Bibliothek – stehen in einem unmittelbaren Bezug zur Forschung. Die Forschung wird einerseits von festangestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und von in Drittmittelprojekten am Forum tätigen erbracht, andererseits von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die mit einem Stipendium vom Forum oder von dritter Seite am Hause ihre Forschungen betreiben, und nicht zuletzt von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.

Seit 2014 werden am DFK Paris der Einsatz digitaler Methoden in der kunsthistorischen Forschung sowie die Forschung und Entwicklung von spezieller Software für die Bedarfe der Digitalen Kunstgeschichte mit einer eigenen Serviceeinheit vorangetrieben. Von 2017 an werden Daten aus den Forschungsprojekten des DFK und die Produkte der Softwareentwicklung in einem eigenen Bereich der Webseite vorgestellt und zugänglich gemacht. Parallel dazu wurde auf Github ein frei zugängliches Repositorium mit Daten und Software des DFK angelegt. Das DFK Paris bekennt sich zu einem offenen und nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten und Softwareentwicklungen entsprechend den FAIR-Prinzipien. Mit den vorliegenden Leitlinien bündelt das DFK Paris diese Aktivitäten und schafft eine Orientierung für die Weiterentwicklung seines Angebots für die Forscher/innen am Hause.

Gegenstandsbereich

Das DFK Paris sieht als Forschungsdaten alle digitalen Daten an, die für ein Forschungsvorhaben erhoben, verwendet, verarbeitet und analysiert werden. Entsprechend

sind mit Forschungsdaten nicht allein solche Daten gemeint, die unmittelbar zur Präsentation der Ergebnisse in einer Publikation veröffentlicht werden, sondern auch vorbereitende Materialsammlungen, Messdaten und Zwischenergebnisse. Alle diese Daten können den Forschungsprozess nachvollziehbar machen und zudem Grundlage für weitere Forschungen sein. Immer wieder auch sind im Zuge von Zerstörung und Verlust von Kunstwerken digitale Dokumentationen und Digitalisate die einzige verbleibende Überlieferung. Mit Forschungssoftware bezeichnet das DFK Paris Software, die spezifische Aufgaben in der Erhebung, Erfassung, Verwaltung, Analyse und Präsentation von Daten in der Forschung erfüllt. Dies kann Softwarepakete, einzelne Bibliotheken und Plugins umfassen.

Forschungsdaten

In der kunstgeschichtlichen Forschung ist die Gesamtheit der Forschungsdaten zum einen in digitale Repräsentationen von Kulturgut zum anderen in prozessurale Daten zu untergliedern.

Mit digitalen Repräsentationen von Kulturgut sind alle digitalisierten Objekte der kunsthistorischen Forschung zu verstehen. Vielfach sind dies 2D-Bilddaten von Kunstwerken, aber auch dokumentarische Fotografien, Aufrisszeichnungen und Digitalisate von Archivmaterialien. Der Umgang mit digitalisiertem Kulturgut und Archivmaterialien stellt besondere Ansprüche rechtlicher und auch ethischer Art. Jede Verwendung, Speicherung und Öffnung für die freie Nutzung von Bilddaten setzt eine Prüfung etwaiger Nutzungs- und Urheberrechte wie auch des Vorhandenseins personenbezogener Daten voraus. Es müssen gegebenenfalls Fragen zur Provenienz der digitalisierten Objekte wie auch deren Digitalisate geklärt werden.

Unter prozessuralen Daten sind Ergebnisse und Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Bearbeitung zu verstehen. Dies umfasst unter anderem Datenbanken, Diagramme, Annotationen, Datenmodellierungen und digitale Rekonstruktionen. Vielfach sind für sie von anderen Domänen Best Practices entwickelt worden, die zur Anwendung kommen können. Teilweise wird die Entwicklung gemeinsamer Standards und Vorgehensweisen aber auch Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Forschungssoftware

Forschungssoftware ist ein elementarer Bestandteil der Forschungspraxis. Neben generischer Software, wie Programmen zur Textverarbeitung, zum Bibliografieren und für die Bildbearbeitung, werden in der kunsthistorischen Forschung im steigenden Masse spezielle Programme zum Einsatz gebracht, mit denen Daten erhoben, bearbeitet und analysiert werden. Sie setzen fallweise jeweils eine spezifische Modellierung der Untersuchung voraus und greifen somit tief in die Forschung ein. Für die Reproduzierbarkeit der Forschung ist es notwendig, dass die Forschungssoftware äquivalent zu den Forschungsdaten dokumentiert und frei zugänglich gemacht wird. Dafür ist neben der ausschließlichen Opensource-Entwicklung die Dokumentation und Beachtung von Standards und Konventionen des Research-Software-Engineering zu beachten. Die langfristige

Verfügbarkeit des Programmcodes ist dabei eine Heraus-forderung, die in den Wissenschaften insgesamt noch nicht gemeistert wurde.

FAIR-Prinzipien

Die FAIR-Prinzipien beschreiben Voraussetzungen und Maßnahmen, um die Auffindbarkeit (*findable*), den Zugang (*accessible*), die Anschlussfähigkeit (*interoperable*) und Wiederverwendbarkeit (*reusable*) von Forschungsdaten und Forschungssoftware zu ermöglichen. Erfasst werden so gleichermaßen Anforderungen an Metadaten, Datenformate, Normdaten, Dokumentation, Lizenzen und Repositorien.

Die FAIR-Prinzipien werden in Deutschland und dem Gastland des DFK Paris auf nationaler Ebene von den führenden Forschungsinfrastrukturen und den Gremien zur Selbstorganisation der Forschung verfolgt. Die Prinzipen sind dabei kompatibel mit der Förderung von Open Sciences und Open Access, wie sie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit ihren Richtlinien in Deutschland und die Agence Nationale de la Recherche (ANR) in Frankreich umsetzen, und mit dem im Leitbild der MWS verankerten Bekenntnis zu Open Access. Auf internationaler Ebene wer-den die FAIR-Prinzipien von der Europäischen Union vertreten und entsprechend auf die eigenen Förderlinien als Kriterien der Ausschreibung angewandt.

Die Umsetzung am DFK Paris

Forschungsdaten

Das DFK Paris unterstützt Wissenschaftler/innen, die im Rahmen einer Beschäftigung am DFK Paris, eines Stipendiums, eines Gastaufenthalts oder in einer Kooperation mit dem DFK Paris forschen, bei der Veröffentlichung ihrer Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien. Folgende unterstützende Maßnahmen bietet das DFK Paris dafür an:

- Beratung zur Entwicklung und Fortschreibung eines Datenmanagementplans;
- Beratung und Unterstützung zur inhaltlichen Beschreibung der Forschungsdaten mit Metadaten und Anreicherung der Daten und Metadaten mit Normdaten und relevanten Thesauri;
- Beratung und Unterstützung bei der Lizenzierung der Daten (dies beinhaltet nicht die Klärung von Nutzungs- und Urheberrechten);
- Nachweis von Forschungsdaten über die Webseite des DFK Paris – sofern sie im beschriebenen Zusammenhang entstanden sind und entlang der FAIR-Prinzipien veröffentlicht wurden;
- Nachweis der veröffentlichten Forschungsdaten im gemeinsamen Bibliotheks-katalog der deutschen universitätsunabhängigen kunsthistorischen Forschungs-institute kubikat (dieses Ange-bot befindet sich in Vorbereitung)

- in Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst Kunst arthistoricum.net die Möglichkeit zur Überführung publikationsbezogener Daten in das Forschungsdatenrepositorium der UB Heidelberg;
- Beratung zum Finden weiterer thematisch geeigneter Repositorien in Deutschland und im Gastland

Forschungssoftware

Das DFK Paris unterstützt Wissenschaftler/innen, die im Rahmen ihrer Beschäftigung am DFK Paris, eines Stipendiums, eines Gastaufenthalts oder in einer Kooperation mit dem DFK Paris Soft-ware entwickelt haben, bei der Veröffentlichung und der Sichtbarmachung der Software.

Folgende unterstützende Maßnahmen bietet das DFK Paris dafür an:

- Beratung zum Finden thematisch geeigneter Software-Repositorien in Deutschland und im Gastland;
- Beratung und Unterstützung zur inhaltlichen Beschreibung der Software mit Metadaten und zur Lizenzierung (dies beinhaltet nicht die Klärung von Nutzungs- und Urheberrechten);
- Nachweis von Forschungssoftware über die Webseite des DFK Paris – sofern sie im beschriebenen Zusammenhang entstanden ist und entlang der FAIR-Prinzipien veröffentlicht wurde.